

TSV schüttelt den TV 87 spät ab

Handball-Verbandsliga: Wietzendorf gewinnt 30:27 und macht Sprung auf Platz zehn – Malte Lütjens verletzt

Da platzt selbst einem sonst so besonnenen Trainer wie Detlef Janke schon einmal der Kragen. Als sich Timo Holzgrefe in der 35. Minute völlig unnötig eine Zwei-Minuten-Strafe abholt, gehen dem Coach die Gäule durch. „Timo was haben wir besprochen?“, schreit er durch die Wietzendorfer Sporthalle. Dabei kickt er eine neben sich stehende Wasserflasche mit dem Fuß zur Seite.

Diese Szene war sinnbildlich. Der TSV stand im Kellerduell gegen den TV 87 Stadtoldendorf gehörig unter Druck – und behielt letztlich die Nerven. Mit 30:27 (15:14) setzte sich die Sieben durch. Der TSV schaffte damit den Sprung auf den 10. Platz. Der Erfolg wurde aber durch die Verletzung von Malte Lütjens getrübt. Er zog sich im zweiten Abschnitt eine Schulterverletzung zu und wird wohl einige Wochen ausfallen. „Das ist eine bittere Pille für uns.“

Der TSV machte es spannender, als es hätte sein müssen. Denn nach einer extrem starken Anfangsphase verloren die Wietzendorfer völlig den Faden und ließen den Tabellenletzten peu à peu wieder herankommen. In den ersten elf Minuten hatten die Wietzendorfer bereits zehnmal getroffen, bis zur Pause wollten dem TSV aber nur noch fünf weitere Tore gelingen. Das zwischenzeitliche 12:6 war für die Gastgeber kein Ruhekitzchen. Im Gegenteil. Der TV 87 gab sich nicht geschlagen und glich sogar zum 14:14 aus. Janke schüttelte am Spielfeldrand das eine oder andere Mal mit dem Kopf, aber zumindest durfte er sich über eine 15:14-Führung zur Pause freuen. „Die ersten 15 Minuten waren richtig gut von uns. Danach war es nicht mehr schön anzusehen“, sagte der Trainer. Die Partie wurde immer mehr zu einem Kampfspiel.

Die Außen sind treffsicher

Im zweiten Abschnitt wogte die Partie hin und her, beide Mannschaften schenken sich nichts. Das Tempo aus Halbzeit eins ging allerdings gänzlich verloren. Das lag unter anderem daran, dass der TV 87 Lars Worthmann in Manndeckung nahm. „Dadurch ist unser Spiel ins Stocken geraten“, analysierte der Coach. Die Wietzendorfer versuchten es fortan immer mehr über die Außenpositionen – und sie hatten Glück, dass sowohl Nils Timme als auch Dennis Brammer treffsicher waren.

Es blieb spannend, weil die Gastgeber in der Deckung nicht sicher standen. „Wir haben ein paar Tore zu viel kassiert, obwohl vom TV nicht viel aus dem Rückraum kam.“ Bis in die Schlussphase wollte sich der TV 87 nicht abschütteln lassen, zerstörte dann aber selbst seinen Traum vom Punktgewinn. Beim Stand von 29:26 wäre die Chance da gewesen, es noch einmal spannend zu machen, doch Dennis von Frankenstein traf bei einem Siebenmeter nur die Latte. Damit war das Ding durch. Worthmann beendete mit einem feinen Heber zum 30:27 letztlich einen spannenden Handball-Abend. Auch Janke konnte durchpusten – und er erklärte die Szene mit Holzgrefe: „Wir hatten vorher besprochen, dass wir mehr auf das Ergebnis schauen und uns nicht zu solch unnötigen Zeitstrafen verleiten lassen.“ Der Tritt gegen die Wasserflasche war aber schon wieder vergessen. „Ich stand extrem unter Druck“, gab er zu. „Ich werde gleich mit Timo reden und dann ist alles wieder okay.“

(Böhme-Zeitung)